

die dahinter liegende Höhe. Aber es mußte der Uebermacht weichen.

(3. Das 1. Garde-Drägoner-Regiment.) Da machte das 1. Garde-Drägoner-Regiment mit noch anderen Cavallerie-Regimentern an der Spitze des Grafen von Brandenburg Attaque gegen den rechten Flügel des Feindes, sprang über mehrere Hecken und ritt trotz eines vernichtenden Gewehr-, Mitrailleusen-, Kartätschen- und Granatenfeuers in die Reihen der Feinde. Nichts vermochte ihrer Wucht zu widerstehen. Doch welche Verluste! Von 19 Offizieren fehlten 13. Der jüngste Rittmeister, Prinz von Hohenzollern, übernahm die Führung der Trümmer dieses braven Regiments. Doch seine Aufgabe hatte es erfüllt: die Unsrigen von der Gefahr, durch Uebermacht geworfen zu werden, enthoben. Dank der hellblauen Reiterschaa!

D. **Sieg.** 1. **Beute.** Der Feind wich nach 12stündigem Kampfe überall zurück. Noch einige Cavallerie-Attaquen auf denselben gewährten große Beute.

2. **Verlust.** Der Verlust war auf beiden Seiten groß, zusammen nahezu 35000 Mann auf französischer Seite 15000 Mann ohne die 2000 Gefangenen.

3. **Trophäen.** An Siegeszeichen fielen den Deutschen 2 Adler und 7 Geschütze in die Hände.

2. Die Schlacht bei Gravelotte oder Mezonville.

(Am 18. August 1870.)

A. **Stellung** 1. **der Franzosen.** Der Feind hatte, wie man irrthümlich glaubte, die nördliche Straße nach Verdun zum Abmarsch nach Chalons nicht benutzt, sondern seinen Stand zwischen Bionville und Gravelotte behalten. Sein rechter Flügel reichte von Amanvillers bis Ste. Marie.